

Exemplarische Berechnung des Personalbedarfs für eine Ganztagsgrundschule

1. Für die ersten Klassen im Schuljahr 2026/27 (Niedersachsen)

Im Folgenden finden Sie die exemplarischen Berechnungen für die Unterrichts- und Ganztagsversorgung einer ersten Klasse im Schuljahr 26/27. Die Berechnung erfolgt in Minuten. Der Ganztagszuschlag errechnet sich aus 60% der Lehrerstunden für Ganzttag und 40% Kapitalisierung, bei einer Berechnung von 30 €/h für Honorarkräfte / Kooperationspartner etc.

Daraus ergibt sich bei sehr knapper Kalkulation und Gruppengrößen in Klassenstärke, ausgenommen individuelle Förderung, ein zusätzlicher Bedarf in den Jahrgängen 1 und 2 von jeweils 77 Minuten pro Tag und Klasse. In den Jahrgängen 3 und 4 sind es 68 Minuten pro Tag und Klasse, da die Stundentafel eine Stunde mehr enthält. In den Jahrgängen 1 und 2 ist der künftige Basisunterricht bereits eingerechnet.

	Jg. 1	1. Jahrgang	
		LWST	PM / Koop
Unterrichtsstunden	22		
Wahlfreie Std.	3		
LWStd / Unterricht (in Minuten)	225	225	
Verpflichtende Aufsicht	15		
Gebundener Ganzttag	480		
Ganztagszuschlag		84	65
Aufsichtszeiten (135 min.)			
Ankommenszeit	30	15	
Pausenzeiten	30	8	
Mittagszeit	45		45
Mittags-Chillzeit	30	15	15
Abholzeit	15	8	
Individuelle Förderung / Lernen	30	30	30
Neigungsgruppen	20	10	10
Begabungsentdeckung	20		20
Arbeitsgemeinschaften	20		20
	240	86	140
Ganztagszuschlag		226	
Fehlbedarf pro Tag		77	
pro Woche in Minuten		385	
pro Woche in Stunden / VZE pro Klasse		6,42	0,16
1. Klassen im Schuljahr 26/27		20	
Erforderliche VZE			3,3
VZE für GT-Koordination (x 0,15 VZE)			0,9
VZE inkl. Koordination			4,2

Für eine Kommune mit mehreren Grundschulen, wird hier als Beispiel gerechnet, dass im Schuljahr 2026/27 **zwanzig erste Klassen mit je 20 Schülern** neu eingeschult werden.

Davon ausgehend, dass die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes im Schuljahr 2026/27 mit den ersten Klassen begonnen wird und in den folgenden Jahren Jahrgang um Jahrgang aufsteigend für alle Schülerinnen das Angebot besteht, werden bei 20 Klassen pro Jahrgang in allen

Grundschulen einer Kommune für alle ersten Klassen im Schuljahr 26/27 zusätzlich 4,2 VZE Ganztagsmitarbeiter*innen benötigt. Darin ist ein Anteil von 0,15 VZE je Schule für die Ganztagskoordination enthalten; ausgehend davon, dass bis zur kompletten Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes an jeder Schule eine Ganztagskoordination mit 0,6 VZE zur Verfügung stehen muss.

2. Prognosen für den künftigen Bedarf an Ganztagsstellen im Vergleich für unterschiedliche Formen der Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes

Im Blick auf den offenen Ganztags sind Prognosen nur sehr schwer möglich und außerordentlich schwer zu berechnen, da für jedes einzelne Kind berechnet werden müsste, ob es an einem, zwei, drei, vier oder an allen Tagen am GT-Angebot teilnimmt. Davon sind die zusätzlichen Lehrerwochenstunden abhängig.

Außerdem ist die Teilnahmequote sehr schwer zu prognostizieren. Viele Studien gehen davon aus, dass bei einem offenen, kostenfreien Angebot (ausgenommen Mittagessen) ca. 80% der Schüler*innen angemeldet werden.

Die letzte KMK-Statistik weist bereits für das Schuljahr 2020 Teilnehmerquoten bis zu 98,5 % aus; hier einige Beispiele aus der Statistik für 2020:

Hamburg	98,5%
Sachsen	89,0%
Thüringen	88,9%
Berlin	82,7%
Schleswig-Holstein	55,0%
Niedersachsen	46,5%
Schlusslicht ist Bayern	18,5%.

(Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – KMK Statistik 2020 -

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2020_Bericht.pdf

Um eine einigermaßen realistische Einschätzung zu erhalten, wurden die unterschiedlichen Organisationsformen des Ganztags für den offenen Anteil jeweils mit 60%, 70% und 80% berechnet.

Die voll gebundenen Tage wurden jeweils mit 100% berechnet.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass selbst bei einer geringen Teilnehmerquote von 60 % der Unterschied zwischen der Offenen Ganztagschule (zusätzlicher Personalbedarf 11 VZE) und der voll gebundenen und rhythmisierten Ganztagschule zusätzlicher Personalbedarf (16 VZE) fünf Stellen beträgt; bei zwei voll gebunden und drei offenen Tagen beträgt der Unterschied lediglich zwei Stellen.

Bei einer 80prozentigen Teilnahme an den offenen Angeboten beträgt der Unterschied von offenem und voll gebundenem Angebot 2,5 Stellen; bei zwei voll gebundenen und drei offenen Tagen beträgt der Unterschied zum Offenen Angebot lediglich eine VZE.

60% TN offen	Voll gebundene GTS	3 Tage gebunden 2 Tage offen	3 Tage offen 2 Tage gebunden	Offene GTS
Schuljahr 26	4,2	3,7	3,4	2,9
Schuljahr 27	8,4	7,3	6,8	5,7
Schuljahr 28	12,2	10,7	9,9	8,4
Schuljahr 29	16,0	14,0	13,0	11,0

70% TN offen	Voll gebundene GTS	3 Tage gebunden 2 Tage offen	3 Tage offen 2 Tage gebunden	Offene GTS
Schuljahr 26	4,2	3,8	3,6	3,2
Schuljahr 27	8,4	7,6	7,2	6,4
Schuljahr 28	12,2	11,0	10,5	9,3
Schuljahr 29	16,0	14,5	13,8	12,3

80% TN offen	Voll gebundene GTS	3 Tage gebunden 2 Tage offen	3 Tage offen 2 Tage gebunden	Offene GTS
Schuljahr 26	4,2	3,9	3,8	3,5
Schuljahr 27	8,4	7,9	7,6	7,1
Schuljahr 28	12,2	11,4	11,0	10,3
Schuljahr 29	16,0	15,0	14,5	13,5

Bei der Berechnung der Offenen Angebote ist eine Unschärfe von 10% möglich, da eine genaue Berechnung von den individuellen Anmeldezahlen abhängt.

Zum Überprüfen der Zahlen bzw. zur schulgenauen Berechnung kann ich Ihnen einer Excel-Tabelle mit dem entsprechenden Rechenprogramm zur Verfügung stellen (bitte per eMail anfordern: Steinert@der-Bildungsexperte.de).

Wildeshausen, 10.03.2024

Wilfried W. Steinert